

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 83 (1965)
Heft: 45

Sonstiges

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

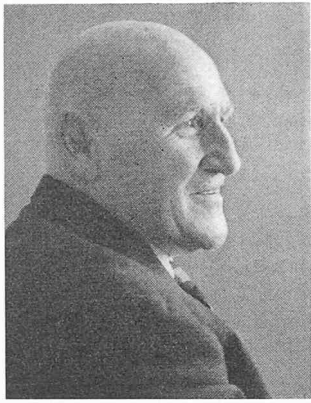
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



J. BEUTEFÜHR
Dipl. Ing.

1886

1965

tunnels in Heidelberg beteiligt. Dann wirkte er fast drei Jahrzehnte bei Dyckerhoff & Widmann als Oberingenieur, Prokurist, und seit 1934 als Direktor der Hauptverwaltung Berlin, mit Wasserbauten in Deutschland, Frankreich, Ägypten, Portugal usw. beschäftigt. Diese weitausgreifende Tätigkeit mit den vielen Reisen sagte ihm besonders zu, fand aber im Laufe des Zweiten Weltkrieges ihr Ende. Nach dem Kriege war er bis 1951 für das Bezirks-Hochbauamt Berlin-Spandau tätig und hierauf bis 1958 bei der Allgemeinen Hoch- und Ingenieurbau AG in Düsseldorf, wo er sich besonders mit dem Gleitschnellbauverfahren befasste, über das er hier 1955, S. 259, berichtet hat.

Auch in seinem «Ruhestand» war Julius Beuteführ viel in Bewegung. Er verfolgte alles, was mit seinem Beruf zusammenhing, mit grossem Interesse und wachen Geistes. So blieben ihm auch Beschwerden des Alters erspart: am 16. September ist er aus voller Gesundheit durch einen Hirnschlag abberufen worden, und zwar in Heiligenberg (Bodensee), wo er bei seiner Tochter wohnte. Ein Wermutstropfen bleibt der SBZ: den Besuch in Heiligenberg, zu dem er uns oft einlud, haben wir von Jahr zu Jahr verschoben, und nun ist es zu spät...
W.J.

† **Jean Frey jun.**, der jüngste Sohn des Gründers der Jean Frey AG, geboren am 25. Mai 1907, ist am 30. Okt. 1965 durch den Tod von schwerem Leiden erlöst worden. Im Jahre 1940 ist er in das väterliche Unternehmen eingetreten und hat darin bald, anfänglich noch unterstützt von seinem Vater und seinen Stiefbrüdern, eine führende Stellung erreicht, bis er 1959 von seinem Neffen Max Frey abgelöst wurde. Wir danken Jean Frey jun. daher für manche Jahre der Drucklegung unserer Zeitung, und wir werden ihn, der viel vom Temperament seines Vaters (siehe dessen Nachruf in SBZ 1951, S. 496) geerbt hatte, in gutem Andenken bewahren als warmherzigen, immer und überall frisch und unverdrossen zupackenden Menschen.
W.J.

† **Otto Schneider-Orelli**, Prof., Dr., starb am 31. Okt. 1965 in seinem 86. Altersjahr. Der Verstorbene wirkte seit 1917 als Konservator und vom Oktober 1928 bis zu seinem Rücktritt im Jahre 1950 als ausserordentlicher Professor für Entomologie und Leiter des entomologischen Institutes an der ETH. Er hat den Unterricht in angewandter Entomologie an der ETH aufgebaut und neben einer erfolgreichen Lehrtätigkeit sich mit grosser Hingabe der Forschung gewidmet. Die ETH, ihre Behörden und die vielen ehemaligen Schüler des Verstorbenen werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

† **Jakob B. Bertschinger**, dipl. Masch.-Ing., S.I.A., G.E.P., von Zürich, geboren am 23. April 1881, Eidg. Polytechnikum 1901 bis 1905, 1920 bis 1946 Direktor der Elektrizitätswerke des Kantons Zürich, ist am 29. Okt. 1965 nach kurzer Krankheit von den Beschwerden des Alters erlöst worden.

† **Henry Rey**, dipl. Masch.-Ing., G.E.P., von Genf, geboren 1886, Eidg. Polytechnikum 1903 bis 1907, 1930 bis 1952 Chef des Zugförderungs- und Werkstättendienstes SBB Kreis I, ist am 27. Okt. 1965 gestorben.

† **Armin Otter**, Oberst, G.E.P., von Aedermannsdorf SO, geboren am 8. Juni 1894, Abteilung für Militär-Wissenschaften 1923, ist am 2. Juli 1965 gestorben, wie wir erst jetzt erfahren.

der Türe erschien, wurde sie von den Zeichnern und Sekretärinnen ebenso freudig begrüsst wie von den Redaktoren.

Geboren am 1. März 1886 in Hottingen bei Zürich, erwarb er die Maturität am kantonalen Gymnasium in Zürich und 1908 das Ingenieurdiplom am Eidg. Polytechnikum. Dadurch wurde unser aus Solingen (Rheinland) stammender G.E.P.-Kollege so fest mit Zürich verbunden, dass er es immer als seine eigentliche Heimat betrachtete und gern und oft den Kontakt mit seinen Schulfreunden pflegte.

1908 bis 1913 war er im Dienste der Firma Holzmann, Frankfurt a. M., am Bau der Augustusbrücke in Dresden und des Königsstuhltunnels in Heidelberg beteiligt.

Der S.I.A. meldet den Tod seiner folgenden Mitglieder: Arch. Dr. **Franz Acker**, Büroinhaber in Basel; Bau-Ing. **Franz Engler**, Büroinhaber in Chur; El.-Ing. **Albert Peyer**, Abteilungschef beim EW Basel; **Gustave Robadey**, Stadtarchitekt von Bulle; Arch. **Raffaello Tallone**, Büroinhaber in Bellinzona; Arch. **Fritz Tritschler**, Direktor im Büro Suter & Suter, Basel.

Buchbesprechungen

Swimmingpools. Bade- und Schwimmbecken im eigenen Garten. Von **H. Dickmann**. 112 S. mit 56 Zeichnungen, 4 Farbtafeln, 56 Fotos und einem Bezugsquellenverzeichnis. Berlin 1965, Verlag Ullstein G.m.b.H. Preis DM 19.80.

Der Verfasser orientiert in knapper Form über Plansch-, Bade- und Schwimmbecken im Eigengebrauch. Ein Überblick hinsichtlich der verschiedenen Ausführungsmöglichkeiten materieller und konstruktiver Art ist heute sehr erwünscht. In der Praxis bewährte Bauausführungen werden beschrieben und durch Detailzeichnungen erläutert. Das gilt auch für die Wirkungsweise der verschiedenen Systeme der Wasseraufbereitung, Erwärmung, Unterwasserbeleuchtung usw. Über die Kosten für Anlage, Benutzung und Instandhaltung gibt ein Rechnungsbeispiel Aufschluss. Der Bildteil (Skizzen, 57 Photos, 4 Farbtafeln) bietet anhand zahlreicher Beispiele Anregungen für die Ausführung einfachster bis komfortabelster Wasserbecken. Analogien mit Bezug auf grössere (öffentliche) Anlagen sind denkbar. Einem Bezugsquellen-Anhang, der zwar für deutsche Verhältnisse bestimmt ist, können weitere technische Einzelheiten entnommen werden. Die kleine Schrift dürfte sich praktisch bewähren.
G.R.

Baustatik. Theorie und Beispiele. Von **K. Hirschfeld**. Zweite erweiterte Auflage. 1116 S. mit 1811 Abb. (2817 Einzeldarstellungen) im Text und in 249 Zahlenbeispielen sowie 177 Erläuterungsbeispielen und 38 Zahlentafeln mit 560 Fig. Berlin 1965, Springer-Verlag. Preis geb. 87 DM.

Das vorliegende Buch enthält die Darstellung fast aller heute in der Praxis üblichen Berechnungsmethoden der Baustatik. Für jedes Verfahren sind vollständig durchgerechnete Zahlenbeispiele aufgeführt, welche sowohl die Anwendung demonstrieren als auch einen Vergleich über die Zweckmässigkeit verschiedener Methoden erlauben. Für den Studierenden sehr nützlich ist eine Sammlung von Systemskizzen, an denen die verschiedensten Aufgaben gelöst werden können. Ausserdem enthält das Buch eine grosse Zahl von Hilfstafeln mit Vorzeichenregeln, fertigen Formeln für häufige Lastfälle, Integrale der Arbeitsgleichung, Stabfestwerte usw. Die wichtigsten dargestellten Verfahren betreffen: Statisch bestimmte ebene Vollwandträger und Fachwerke für ruhende Lasten und Einflusslinien; Elastische Formänderungen nach verschiedenen Methoden; Statisch unbestimmte Systeme nach der Kräfteformel, der Deformationsmethode, der Festpunktmethode sowie die Iterationsverfahren nach Cross und Kani. Weiter werden behandelt: Der Vierendeelträger, der Balken und die Kreisplatte auf elastischer Bettung und, was besonders begrüssenswert ist, die Berechnung räumlicher Tragwerke.

Die Herleitung der Berechnungs-Methoden kommt neben den Beispielen eher etwas zu kurz. Die Darstellung ist trotz der Erschwernis durch die Zahlenbeispiele noch recht übersichtlich.

Die vorliegende zweite Auflage unterscheidet sich von der ersten (1958) vor allem durch eine andere Darstellung des Verfahrens von Kani und durch eine Erweiterung des Kapitels über räumliche Systeme. Man kann vielleicht nur bedauern, dass der Verfasser bei dieser Gelegenheit nicht auf die Anwendung elektronischer Rechenanlagen eingetreten ist.

Das Buch ist empfehlenswert für den Bauingenieurstudenten und für das Selbststudium. Aber auch im Ingenieurbüro dürfte es, besonders wegen der Darstellung auch etwas seltenerer Probleme, seinen berechtigten Platz einnehmen.

Prof. **H. Hauri**, ETH, Zürich

Zwei-, drei- und vierseitig gestützte Rechteckplatten. Von **Ilhan N. Ertürk**. 33 S. Text, 48 Abb., 20 S. Tabellen, 50 Diagramme. Berlin-München 1965, Verlag von W. Ernst & Sohn. Preis geb. 64 DM.

Im Textteil des vorliegenden Buches werden in erfreulicher Vollständigkeit und Kürze sowie in wohlthuender Sachlichkeit jene Fragen angeschnitten, die bei der Bemessung und konstruktiven Durcharbeitung von Platten auftreten. Die Ausführungen gliedern sich im wesentlichen in Plattentheorie, konstruktive Hinweise, Deckenschäden. Sie sind für erfahrene wie angehende Ingenieure gleichermassen lesenswert.

Die Tabellen und die sie ergänzenden Diagramme für die Berechnung der Schnittkräfte in Rechteckplatten sind geschickt aufgebaut und erfassen die im Buchtitel erwähnten Plattentypen unter gleichmässig verteilter und hydrostatischer Belastung. Bei den zweiseitig gelagerten Platten sind die Schnittkräfte für Randlinienlasten und Randmomente angegeben, welche man bei den dreiseitig gelagerten Platten vermisst. Auch fehlen die bei Balkonen häufig vorkommenden Plattentypen, bei denen zwei anstossende Ränder frei sind. So wird das angestrebte Ziel, alle praktisch wichtigen Fälle in einem Buch zusammenzufassen, nicht ganz erreicht. Diesem Mangel kann in einer zweiten Auflage abgeholfen werden, bei der – wie man dem Vorwort entnimmt – auch die Einflüsse von Einzellasten Berücksichtigung finden sollen. Bei einer solchen Überarbeitung wäre auch die Beifügung einer Übersicht über die tabellierten Fälle wünschenswert, die das Aufschlagen der gesuchten Werte wesentlich erleichtern würde.

Jörg Schneider, dipl. Bau-Ing., Zürich

Technical Description of the Stockholm Underground Railway 1964.

Edited by AB Stockholms Sparvägar. 136 p. Stockholm 1965, Stockholm Passenger Transport Company, Tegnérsgatan 2 A. Price U. S. \$ 6.00.

Das durch das Baudepartement und die Verkehrsbetriebe in Stockholm in englischer Sprache herausgegebene Werk beschreibt auf 136 zweiseitigen Folienseiten mit 224 Plänen, Photographien und Diagrammen in eingehender Weise das Netz der von 1957 bis 1964 abschnittsweise in Betrieb genommenen Untergrundbahn. Diese umfasst zurzeit zwei Hauptlinien, die im Stadtzentrum auf vier-spuriger Nord-Südstrecke vereinigt sind, im Norden nach Ost und West ausstrahlen und im Süden sich in zwei Südwest- und drei Südlinien aufteilen, so dass sich eine regelmässige Ausbreitung über das weite Stadtgebiet und dessen Vororte ergibt.

Von den 62,9 km zweiseitiger Netzlänge liegen 22,6 km im Tunnel, 43,3 km auf offener Strecke, davon 7,1 km auf Brücken und Viadukten, wobei die Strassenkreuzungen über 100 Brücken erforderten. Von den 68 Haltestellen liegen 51 über Tag, 17 liegen unterirdisch mit Bahnsteig-Tiefen bis 37 m unter Strasse; 3 unterirdische Haltestellen sind vierspurig. Alle Haltestellen sind mit Inselbahnsteig angeordnet und darüber liegender Billetthalle mit Bahnsteigsperrre; der Gleisabstand in den Haltestellen beträgt 21 m.

Die Ausbaugrösse von 40 000 Passagieren je Stunde und Gleis erfordert Züge von 8 Wagen zu 17,4 m Länge zwischen Puffern; für diese Züge von 139,2 m sind Bahnsteiglängen von 145 m angeordnet. Der Wagenkörper ist 17,0 m lang bei einer Breite von 2,8 m (anfänglich 2,6 m) mit 48 Sitz- und 108 Stehplätzen; jeder Wagen wird durch 4 Motoren zu 73,6 kW angetrieben für die Fahrgeschwindigkeit von 70 km/h und die Beschleunigung von 1 m/s².

Der Baugrund wird gebildet durch Granit mit teils intensiven Verwitterungszonen und einem System von Brüchen. Seine sehr unregelmässige Oberfläche ist wechselnd überlagert von Moränen und Tonbecken.

Für den Park von 700 Wagen wurden 3 grosse Depots und eine ausgedehnte Anlage für Wartung und Reparatur erstellt. Letztere umfasst ein Gelände von 60 000 m², wovon 23 600 m² überbaut sind. Besondere Aufmerksamkeit wurde der Anlage grosser, leicht zugänglicher Autoparkplätze bei den Haltestellen der Stadtperipherie zugewandt, um möglichst viele Autopendler zu veranlassen, im Stadtgebiet zum öffentlichen Verkehrsmittel zu wechseln.

Eingehend werden die die Planung leitenden Überlegungen, die den Bauvorgang begründenden Verhältnisse und die während der langen Bauzeit gewonnenen Erfahrungen dargelegt, so dass das Studium dieses aktuellen Berichtes steigendes Interesse erweckt.

Erwin Schnitter, dipl. Ing., Zürich

Lexikon der Schmierstechnik. Herausgegeben von G. Vögtle, unter Mitarbeit von K. Droste, J. Frötschel, M. Grabow, E. Gröschel, W. Kara, E. Knoop, S. Köhl, K. H. Mahlich, U. Ossenbach, W. Schwebke, J. Stöcker, G. Wollhofen und V. Worbs. 620 S. mit 320 Abb. im Text und 19 Abb. auf 2 Bildtafeln sowie 89 Tafeln und Zahlentafeln. Stuttgart 1964, Franckh'sche Verlagshandlung. Preis 84 DM.

Die Schmierstoffchemie und die Technik der Schmierstoffanwendung sind heute Spezialgebiete geworden, die eine gründliche Beschäftigung mit der Materie verlangen. Das vorliegende, von Wissenschaftlern und Praktikern geschaffene Lexikon soll es vor allem dem Konstrukteur und demjenigen, der mit Maschinen zu tun hat, ermöglichen, sich über die einschlägigen Begriffe schnell und gründlich ins Bild zu setzen.

Unter dem Stichwort «Alterung» sind die verschiedenen Testverfahren, wie ASTM, TOST, Baadertest, BBC-Test u.a.m. mit kurzen Beschreibungen des Verfahrens sowie einem Verzeichnis der einschlägigen Literatur aufgeführt. Das Kapitel über die Festschmierstoffe umfasst die heutige Anschauung über die Wirkungsweise von Graphit und Molybdändisulfid, soweit es sich um gesicherte Ergebnisse handelt. Wertvoll ist die Angabe der physikalischen und chemischen Konstanten. Entsprechend der heutigen Bedeutung des Flugwesens ist das Kapitel über Flugmotoren- bzw. Fluggastturbinenöle stark ausgebaut. Die wichtigsten der angewandten Spezifikationen sind erläutert. Oft werden die militärischen Abnahmevorschriften auch von zivilen Bestellern vorgeschrieben, in der Annahme, dass dadurch besonders strengen Anforderungen Rechnung getragen sei. Diese Auffassung wird im vorliegenden Lexikon mit Recht angezweifelt, da militärische Spezifikationen oft Gewicht auf ganz andere Eigenschaften eines Schmiermittels legen müssen als der zivile Verbraucher.

Für Motorenöle haben sich die Caterpillar-Teste weitgehend durchgesetzt. Eine Übersicht über die z. Zt. gültigen Motorkennwerte, Prüfbedingungen, Ölspezifikationen und Art der Ölbeurteilung ist in übersichtlicher Form für die Caterpillar-Motorteste gegeben. Die Strahlungswirkung auf Schmierstoffe ist soweit behandelt, als sie den in der Materie tätigen Ingenieur zu interessieren vermag. Die synthetischen Schmierstoffe (Kohlenwasserstofföle und Nichtkohlenwasserstofföle) werden kurz, aber übersichtlich beschrieben. Das grosse Gebiet der Wirkstoffe (Additive) ist wohl etwas zu kurz gekommen, kann aber in seinen Einzelheiten nur den ausgesprochenen Schmierstofffachmann interessieren. Sehr wertvoll ist die jedem Stichwort beigefügte Übersetzung ins Englische.

Dr. sc. techn. U. v. Salis

Grundzüge der Tensorrechnung in analytischer Darstellung.

III. Teil: Anwendungen in Physik und Technik. Von A. Duschek und A. Hochrainer. Zweite ergänzte Auflage. 287 S. mit 26 Abb. Wien 1965, Springer-Verlag. Preis geheftet 42 DM.

Während der erste Band dieses bewährten Lehrbuches die Tensoralgebra und der zweite die Tensoranalysis behandelt, umfasst dieser dritte Teil Anwendungen der Tensoren in der Mechanik, der Thermodynamik, im Elektromagnetismus und in der Relativitätstheorie. In der Mechanik sind die einzelnen Abschnitte dem Massenpunkt, dem Punkthaufen, dem starren Körper und insbesondere dem Kreisgewidmet, ferner je einer Einführung in die Elastizitätstheorie und die Hydromechanik. Zwei Abschnitte über Doppelfelder leiten zu den übrigen Teilgebieten der klassischen Physik über, und zum Abschluss werden die Grundlagen der speziellen und allgemeinen Relativitätstheorie entwickelt.

Der Band hat gegenüber der ersten Auflage einige Verbesserungen und Ergänzungen erfahren. Auch sind jetzt einigen Abschnitten Übungsaufgaben samt Lösungen beigelegt.

Prof. Dr. Hans Ziegler, ETH, Zürich

Moderne Probleme der Metallphysik. Erster Band: Fehlstellen, Plastizität, Strahlungsschädigung und Elektronentheorie. Herausgegeben von A. Seeger. 445 S. mit 192 Abb. Berlin 1965, Springer-Verlag. Preis 59 DM.

Das Buch stellt die moderne Entwicklung auf dem Gebiete der Metallphysik dar, die sich, wie andere Richtungen der Festkörperphysik, in letzter Zeit sehr schnell entwickelt hat. Sein Inhalt entspricht dem der Vorlesungen, die im Jahre 1964 in Stuttgart von den Wissenschaftlern der Hochschulen und der Industrielaboratorien sowie der Studenten der höheren Semester der Hochschulen gehalten wurden.

Bei der Auswahl des breiten Stoffes wurden die Bedürfnisse verschiedener Leser berücksichtigt, die die Grundkenntnisse der Festkörperphysik besitzen, wie diese heute an den Universitäten und Hochschulen gelehrt wird. Dieses Buch eignet sich für diejenigen, welche beabsichtigen, sich in diese Probleme zu vertiefen. Im ersten Teil sind die Grundlagen der Theorie der Kristallversetzungen, im dritten die Theorie der plastischen Verformung, im fünften die elementare Behandlung der Atomfehler in den Metallen, im sechsten die Grundlagen der Elektronen-Theorie der Metalle gegeben. Der zweite und vierte Teil ergänzen vorhergehende Abhandlungen mit einfachen Darstellungen der Methoden der Durchlicht-Elektronenmikroskopie sowie der plastischen Deformation der Einkristalle, Verfahren, die für die Untersuchungen der Versetzungen und ihrer Einflüsse auf die Makroeigenschaften der Metalle von besonderer Bedeutung sind.

Das Buch ist ein Beitrag der deutschen Wissenschaftler, die im Max-Planck-Institut für Eisenforschung in Stuttgart, in der Bergakademie in Clausthal und in der Technischen Hochschule Stuttgart tätig sind.

Prof. Dr. B. Marincek, ETH, Zürich

Neuerscheinungen

Zwanzig Jahre Araldit-Funktionserfindung. Die Bindefunktion der Aethoxylin-(Epoxy-)Harze. Von E. Preiswerk. 36 S. Nr. 9 der Technica-Reihe. Basel 1965, Birkhäuser Verlag. Preis 6 Fr.

Gefahrloses Schweißen und Löten von Behältern und Leitungen für brennbare Gase und Flüssigkeiten. Von E. Frei-Ischer. Nr. 8 der Technica-Reihe. 16. S. mit 48 Abb. Basel 1964, Birkhäuser Verlag. Preis Fr. 3.50.

Interkontinentaler Flughafen Zürich. Jahresbericht 1964. Herausgegeben von der Direktion der öffentlichen Bauten des Kantons Zürich. 30 S. Zürich 1965.

Schweizerischer Verein von Dampfkessel-Besitzern. Jahresbericht 1964. 84 S. Zürich 1965.

Schüttgutübergabe auf Stetigförder. Von H. Röttger. Herausgegeben von der VDI/AWF-Fachgruppe Förderwesen. Nr. 13 von «Materialfluss im Betrieb». 91 S. mit 77 Abb. Düsseldorf 1964, VDI-Verlag G.m.b.H. Preis DM 16.90.

Schweizerische Bundesbahnen. Geschäftsbericht 1964. 78 S. Bern 1965, Generaldirektion der SBB.

Vorträge der Baugrundtagung 1964 in Berlin. Herausgegeben von der Deutschen Gesellschaft für Erd- und Grundbau e.V. 416 S. mit 228 Abb., Essen 1964, Deutsche Gesellschaft für Erd- und Grundbau e.V. Preis geb. 25 DM.

Technikum beider Basel. Jahresbericht 1964 der Vermessungstechnischen Abteilung. 20 S. Basel 1965, Sekretariat des Technikums beider Basel.

Wettbewerbe

Schulanlagen (Projektwettbewerb) und Gesamtüberbauung (Ideenwettbewerb) im Gebiet der Hüslimatt in Oberwil BL. Es sind 39 Projekte eingereicht worden. Entscheid:

1. Preis (9000 Fr. und Empfehlung zur Weiterbearbeitung)
Nees & Beutler, Basel
2. Preis (7500 Fr.) Hans Peter Baur, Basel, Mitarb. Alfred Mariani
3. Preis (6000 Fr.) Angelo S. Casoni, Basel, Mitarb. Roland Th. Jundt
4. Preis (5000 Fr.) Rasser & Vadi, Basel
5. Preis (4500 Fr.) R. G. Otto, Liestal und Basel, Teilhaber P. Müller
6. Preis (4000 Fr.) M. & G. Kinzel, Basel
- Ankauf (4000 Fr.) H. Zwimpfer, Basel
- Ankauf (2000 Fr.) Bischoff & Rüegg, Basel
- Ankauf (2000 Fr.) Hans Heinrich Staehelin, Paul Waldner, Basel
- Ankauf (1000 Fr.) Gass & Boos, Basel, Mitarbeiter Edgar Eilingsfeld, Willi Strub

Architekten im Preisgericht: H. Bühler, Therwil, A. Dürig, Basel, A. Eglin, Leiter der Kant. Planungsstelle Baselland, Allschwil, H. Erb, Hochbauinspektor, Muttenz, R. Tschudin, Reinach.

Die Ausstellung der eingereichten Projekte aller Teilnehmer findet in der Turnhalle Oberwil noch bis 17. November statt. Öffnungszeiten: samstags 14–17 h, sonntags 10–12 und 14–17 h, Montag bis Freitag von 16–19 h.

Pfarrei und Priesterheim in Wil SG. Die drei aus einem beschränkten Wettbewerb hervorgegangenen Preisträger (SBZ 1965, H. 7, S. 115) haben ihre Projekte überarbeitet. Das Preisgericht kam zur Auffassung, dass kein Verfasser zu einer restlos überzeugenden Lösung gelangt ist, obwohl alle drei Projekte gegenüber dem Wettbewerb wesentlich verbessert werden konnten. Die nicht einfache Aufgabe bestand darin, aus dem Pfarreiheim, dem Priesterheim, dem Töchterheim und dem Kindergarten eine harmonische bauliche Einheit zu schaffen zusammen mit der deutlich dominierenden St. Peterskirche. Das Preisgericht empfiehlt, das Projekt von Alois Müggler, Mitarbeiter Willi Egli, Zürich, weiterbearbeiten zu lassen, wobei die Kritik des Entwurfes zu beachten ist. Die Verfasser der beiden übrigen Projekte sind E. Brantschen, Mitarbeiter E. Gentil, St. Gallen und André M. Studer, Gockhausen-Zürich.

Primarschulhaus in Freienbach SZ. Der Gemeinderat eröffnet einen Projektwettbewerb für ein Primarschulhaus in Wilen. Teilnahmeberechtigt sind alle Fachleute, die seit mindestens 1. Januar 1965 in den Bezirken Höfe und March (SZ) und See (SG) niedergelassen sind sowie solche, die das Bürgerrecht einer Gemeinde dieser Bezirke besitzen. Gleiche Bedingungen gelten für zugezogene Mitarbeiter. Architekten im Preisgericht: Hans Schürch, Luzern (Obmann), Chr. Brunold, Arosa, Paul Weber, Zug. Für 5 Preise stehen 12000 Fr. zur Verfügung. Aus dem Raumprogramm: Schulhaus mit 8 Klassen- und 2 Arbeitsschulzimmern, Zimmer für Religionsunterricht sowie die üblichen Nebenräume und Betriebsanlagen (einschl. Zivilschutz), Turnhalle und Aussenanlagen. Es ist in zwei Etappen zu projektieren. Anforderungen: Situation, Modell und kubisches Planschema 1:500. Projektpläne 1:200.

Fragenbeantwortung bis 15. Dezember 1965, Abgabe bis 31. März 1966. Unterlagenbezug nur bis 25. Nov. gegen Depot von 50 Fr. Postcheck 90–3995 oder bei der Gemeindekanzlei Freienbach.

Mitteilungen aus dem S.I.A.

Fachgruppe der Ingenieure für Brückenbau und Hochbau (FGBH)

Die FGBH, die gegenwärtig 400 Mitglieder zählt, führte ihre diesjährige Herbsttagung bekanntlich unter dem Thema «Dynamische Wirkungen auf Bauwerke» durch (vgl. S. 838 dieses Heftes). Den Abschluss der Tagung bildete eine Orientierung über den Stand und die Ziele der wissenschaftlichen Forschung in der Schweiz und im Ausland durch den Präsidenten des Nationalen Forschungsrates, Professor Dr. A. von Muralt, Bern.

Vorgängig der Studientagung fand die Hauptversammlung der Fachgruppe statt. Sie nahm vom Jahresbericht des Präsidenten, dipl. Ing. R. Schlaginhausen, Frauenfeld, Kenntnis, genehmigte die Rechnung 1964 und setzte den Jahresbeitrag für 1965 fest. Die Vorstandsmitglieder, deren Amtsdauer abgelaufen war, wurden statutengemäss für zwei Jahre wiedergewählt.

Generalversammlung der S.I.A.-Fachgruppe der Ingenieure der Industrie (FII)

Die Fachgruppe der Ingenieure der Industrie führte am 29. Okt. 1965 unter dem Vorsitz von K.F. Senn, dipl. Ing., Klingnau, ihre diesjährige Generalversammlung in Zürich durch. Dem Jahresbericht des Präsidenten war u. a. zu entnehmen, dass die Fachgruppe, die heute über 1500 Mitglieder zählt, im Rahmen der Förderung der Ausbildung Orientierungs- und Diskussionsversammlungen mit Maturanden und Studierenden höherer Semester durchgeführt hat. Ferner konnte auf die erfolgreiche zweite Tagung «Konstruieren – eine Ingenieuraufgabe?» hingewiesen werden, die im Hinblick auf den Mangel an Konstrukteuren mit akademischer Ausbildung durchgeführt wurde. Die Referate und Diskussionsvoten dieser und der vorangehenden Tagung liegen jetzt als Veröffentlichung vor. Die Fachgruppe verfasste im weiteren den schweizerischen Beitrag zur Umfrage des Bureau International du Travail (BIT) über die Stellung und Arbeitsbedingungen der Ingenieure. In Anbetracht gewisser statistischer Tendenzen in Europa war eine Beteiligung an dieser Untersuchung sicher nützlich. Der Präsident führte ferner aus, dass im nächsten Frühjahr die American Society of Mechanical Engineers (ASME) in Zürich eine internationale Gasturbinentagung durchführt unter dem Patronat des S.I.A., im besonderen der Fachgruppe der Ingenieure der Industrie.

Besondere Aktualität kam dem Referat von Dr. h.c. Eric Choisy über «L'Etat et la recherche appliquée» zu. Unter dem Hinweis auf die Möglichkeiten, über die die ausländische Konkurrenz verfügt, befürwortet Dr. Choisy auch für die Schweiz eine Unterstützung der angewandten Forschung durch Bund und Kantone. Um der Gefahr einer Verstaatlichung zu entgehen, schlägt der Referent die Schaffung eines «Nationalfonds für angewandte Forschung» vor, der die von der öffentlichen Hand und von der Industrie zur Verfügung gestellten Mittel zum Einsatz bringen könnte, ferner die Gründung von Forschungsgemeinschaften in den verschiedenen Industriezweigen, wodurch die Zusammenarbeit zwischen den einzelnen Unternehmen gefördert und ein wirksames Werkzeug im internationalen Konkurrenzkampf geschmiedet werden könnte. Diese Ausführungen dürften weit über den Kreis der Ingenieure hinaus Interesse finden und zu weiteren Diskussionen Anlass geben. — Auf S. 839 dieses Heftes findet der Leser eine ausführliche Zusammenfassung der Vorschläge unseres S.I.A.-Ehrenmitgliedes.

Techn. Verein Winterthur und Sektion S.I.A.

Am Samstag, 20. Nov. 1965 wird die Zuckerfabrik Frauenfeld besucht. Abfahrt mit Car 13.30 h (Archplatz). Anmeldung (Mitglieder und eingeführte Gäste) bis Mittwoch, 17. November an G. Aue, dipl. Ing., Im Alpenblick 2, 8400 Winterthur.

Ankündigungen

Albrecht Dürer

Die Graphische Sammlung der ETH zeigt im Hauptgebäude (Südwestecke, Geschoss b, Eingang von der Künstlergasse her) eine Ausstellung des Werks von Albrecht Dürer. Sie dauert noch bis am 16. Januar 1966. Öffnungszeiten: werktags 10–12 und 14–17 h, sonntags 10–12 h.